

Der Anbauumfang steigt stetig

LSV Körnererbse und Ackerbohne 2021

Ackerbohnen und Körnererbsen sind für Hessen die bedeutsamsten Körnerleguminosen im Anbau. Aufgrund der zahlreichen sowohl pflanzenbaulichen als auch ökologischen Vorteile haben die Kulturen im konventionellen Ackerbau einen relevanten Platz in den Fruchtfolgen. Bereits seit mehreren Jahren werden daher beim LLH Versuche zu Körnerleguminosen durchgeführt. Für die kommende Aussaat bieten die aktuellen Ergebnisse der Landessortenversuche 2021 eine Entscheidungsgrundlage zur Sortenwahl.

Europaweit nimmt der Anbau von Körnerleguminosen stetig zu. Die EU-27 ist global, nach Kanada und Russland, drittgrößter Körnererbsenerzeuger, wobei vor allem in Frankreich und Deutschland die Anbaufläche zugenommen hat. In Deutschland erweiterte sich die Anbauflächen von Körnererbsen im Vergleich zum fünfjährigen Durchschnitt um 18 Prozent, die der Ackerbohnen um 17 Prozent. Bundesweit ist die Anbaufläche von Körnererbsen fast doppelt so groß wie die der Ackerbohnen. In Hessen dreht sich dieses Bild um, sodass laut statistischem Bundesamt im direkt Vergleich Ackerbohnen auf fast doppelter Fläche der Körnererbsen angebaut wird. Dennoch nahm im Vergleich der letzten beiden Jahre vor allem die Anbaufläche von Körnererbsen zu, wohingegen die Fläche der Ackerbohnen gleichbleibend ist.

Anders zeigten sich die hessischen Erträge zum Vorjahr. Das Ertragspotenzial der Körnererbsen lag rund 3 dt/ha unterhalb dem Vorjahreswert, wohingegen der hessische Durchschnittsertrag der Ackerbohnen rund 3 dt/ha oberhalb des Vorjahreswertes lag. Schlussendlich wurde aber für beide Kulturen eine Zunahme der Gesamterntemenge festgestellt.

Vorteile des Leguminosen-Anbaus

Der Anbau von Körnerleguminosen hat zahlreiche pflanzenbauliche, ökologische aber auch ökonomische Vorteile. Grundstein ist die Fähigkeit der Leguminosen, Stickstoff aus der Bodenluft zu fixieren. Dies trägt eine Kaskade von Effekten mit sich. Mineralischer Stickstoff wird eingespart und durch die Fixierungsleistung für die Pflanzen verfügbar gemacht. Hiervon profitieren auch die Folgekulturen, sodass auch deren Ertragspotenzial positiv bei gleichzeitiger Stickstoffeinsparung beeinflusst wird. Schlussendlich geht so auch ein Klimaschutzeffekt mit dem Anbau einher, da die Einsparung von Stickstoff zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen beitragen kann.

Die Erweiterung der Fruchtfolge um Erbsen und Ackerbohnen hilft, phytosanitäre Probleme zu lösen, denn das ausgeprägte Wurzelsystem der Leguminosen verbessert die Bodenstruktur merklich. Weiterhin dienen die Blüten als Nahrungsressourcen für Insekten. Förderungen, wie durch das hessische HALM-Programm, bieten auch monetär einen Anreiz. In der innerbetrieblichen Verwendung können Leguminosen kostengünstig ihren Platz als heimischer Eiweißlieferant finden.

Im Rahmen der hessischen Eiweißinitiative hat der LLH bereits umfangreiche Informationen zum Leguminosenanbau erarbeitet. Weiterführende Informationen und Hinweise zum Anbau von Körnerleguminosen finden sich auf der LLH-Website unter <https://llh.hessen.de/pflanze/marktfruchtbau/leguminosen/>.

Körnererbsen 2021 mit deutlichen Ernteverluste

Während die Bedingungen im Frühjahr am Prüfort Friedberg (FB) eine termingerechte Aussaat der Körnererbse Anfang März zuließ, konnten die Versuche in Fritzlar (FZ) und Bad Hers-

feld (HEF) erst Ende März gesät werden. Aufgrund der kühlen Temperaturen und einer kurzen trockenen Phase direkt nach Auflauf, verlief vor allem in Bad Hersfeld die Entwicklung der Jungpflanzen und die Massebildung während der Jugendentwicklung zunächst zögerlich. Trotzdem konnten die Bestände sich im Verlauf des Frühsommers durch ausreichend Feuchtigkeit dennoch sehr gut entwickeln.

Diese Umstände führten jedoch auch dazu, dass in Bad Hersfeld eine starke Verunkrautung des kompletten Versuchs vorlag. Starkregenereignisse und anhaltende Niederschläge zur Abreife und Ernte führten zudem zum Einbruch der Parzellen ins Lager und die Pflanzen trockneten schlecht ab, sodass die Erntebedingungen an den Standorten Bad Hersfeld deutlich erschwert waren. In Friedberg hingegen war der Körnererbsenbestand standfest, hier begann der Bestand bereist früh mit einer intensiven Verrankung. Die Körnererbsen in Friedberg wurden Mitte Juli geerntet, eine Woche später wurde in Bad Hersfeld geerntet, in Fritzlar erst Mitte August. In Fritzlar kam es bereits zu hohen Ausfallverlusten, sodass die Ernteergebnisse nicht verwertbar waren.

Nachdem im Erntejahr 2020 ein sehr erfreulicher Durchschnittsertrag der drei Standorte erreicht wurden, lag dieser diesjährig deutlich niedriger bei 41,4 dt/ha und damit knapp 20 dt/ha unterhalb dem Vorjahreswert. Der Vergleich der Erträge an den Prüfstandorten zeigt eine Differenz von 17,6 dt/ha im Mittel der Sorten, wobei am Standort Bad Hersfeld die Erträge mit nur 32,6 dt/ha äußerst unzufriedenstellend ausfielen. Dieser Ertragsunterschied ist vor allem durch die mangelnde Standfestigkeit und starke Verunkrautung durch die Startschwierigkeiten zu begründen, zudem wurden in Bad Hersfeld Symptome eines Virusbefalls festgestellt.

Tabelle 1: LSV Körnererbsen 2021, Erträge der hessischen Standorte

dt/ha (86 % TS)	FB	FZ	HEF	Mittel
BB (dt/ha)	50,3	Versuch nicht auswertbar	32,6	41,4
VD (dt/ha)	50,6		34,0	42,3
Respect BB	48,8		34,8	41,8
Alvesta BB	53,3		34,4	43,8
Astronauta BB	53,5		36,4	44,9
LG Ajax BB	45,5		24,8	35,1
Kameleon	53,2		30,5	41,9
Orchestra VGL	46,6		32,9	39,8
Symbios	53,0		35,7	44,4

BB=Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten, alle Standorte); VD=Vers.durchschnitt inkl. Sorten, die nicht dargestellt werden;
FB = Friedberg; FZ = Fritzlar; HEF = Bad Hersfeld

Sieben Körnererbsen- und neun Ackerbohnenarten in den LSV

Um die für den Anbau in Frage kommenden Sorten zu untersuchen, führt der LLH die Landessortenversuche (LSV) durch. Hierdurch können die agronomischen Eigenschaften, das Ertragspotenzial und die Qualitätseigenschaften der Sorten unabhängig und neutral bewertet werden. Die LSV werden in für die jeweiligen kulturtypischen Anbaulagen durchgeführt, sodass der LSV Körnererbse an den Versuchsstandorten Bad Hersfeld (HEF), Fritzlar (FZ; Homberg-Mardorf) und Friedberg (FB; Nieder-Weisel) und der LSV Ackerbohne an den Standorten HEF und FZ angelegt wurde.

Hüppe

Tabelle 2: LSV Körnererbsen, Erträge relativ, mehrjährig

Jahr	Ertrag (relativ zur BB)			
	2019	2020	2021	Mittel
Orte	2	3	2	
BB (dtha)	46,5	60,9	41,4	51,2
VD (dt/ha)	46,5	59,9	42,4	51,0
Respect BB	91	95	101	95
Alvesta BB	105	106	106	106
Astronauta BB	104	107	109	107
LG Ajax* BB	100	92	85	92
Kameleon			101	
Orchestra VGL		109	96	
Symbios			107	
Salamanca	106	99		
Safran (EU)	91	84		
LG Amigo	103			

*2020 geringere Keimfähigkeit der Versuchssaatgutpartie;
Standort Fritzlar 2019 u. 2021 nicht auswertbar

Die höchsten Kornträge erzielten über beide Standorte die Sorten Astronauta, Symbios und Alvesta. Am Standort Friedberg konnten sich die Sorten Alvesta, Astronauta, Kamelon und Symbios signifikant vom restlichen Prüfsortiment auf ein höheres Ertragsniveau abheben. In Bad Hersfeld differenzierten die Sorten nicht derart deutlich, lediglich das niedrige Ertragsniveau von LG Ajax konnte klar abgegrenzt werden.

Auf ertragsstabile Körnererbsensorten setzen

Die vergangenen Anbaujahre und vor allem die diesjährigen Ergebnisse der Prüforte im Vergleich zeigen, dass das Ertragspotenzial der Körnererbse sehr stark in Abhängigkeit der Wachstumsbedingungen ist. Umso wichtiger ist es auf unter vielen Umweltbedingungen ertragsstabile Sorten zu setzen. Folglich bedarf es für eine sichere Einschätzung von Ertragsleistung, Ertragsstabilität, agronomische Anbaueigenschaften und

Qualitäten stets mehrjährige Versuchsergebnisse, damit eine ausreichend große Datengrundlage gegeben ist.

Da Anbaubedingungen nicht an Bundeslandgrenzen enden, erhöht zudem eine überregionale Auswertung die Aussagekraft für eine Sorte. Mehrjährig in Hessen waren die Sorten Alvesta und Astronauta unter den diversen Wachstumsbedingungen ertragsstärkste Sorten. Dies zeigten sie zudem stabil über die verschiedenen Jahre hinweg, sodass auch bei schwierigen Wachstumsbedingungen die Erträge abgesichert werden konnten.

Überregional für den Großraum Süd werden die Ergebnisse der Sorten aus den Anbaugebieten Höhenlagen Mitte/Südwest und Wärme- und Mittellagen Südwest einbezogen. Von den hessischen LSV-Standorten fließen Bad Hersfeld und Friedberg ein, daneben sind Standorte aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern einbezogen. Weiterhin werden auch die Wertprüfungsergebnisse aus dem Zulassungsverfahren berücksichtigt. Im überregionalen Vergleich bestätigt Astronauta das hohe Leistungspotenzial, während Alvesta sich leicht unterdurchschnittlich darstellt. Zusätzlich zu Astronauta zeigen Symbios und Orchestra überdurchschnittliche Erträge. Diese Sorten müssen sich jedoch in Hessen erst noch mehrjährig beweisen.

Rohproteingehalt als wichtigster Qualitätsparameter

Bei betriebsinterner Verwertung ist vor allem der Rohproteingehalt der Körnererbse wertbestimmend. Hierbei eignet sich die Körnererbse als Futter sehr gut als heimischer Eiweißlieferant und kann Sojaschrot gut ersetzen. Die Rohproteingehalte der geprüften Sorten lagen im Mittel der Standorte mit 20,7 Prozent auf einem niedrigeren Niveau im Vergleich zum Vorjahr. LG Ajax und Orchestra erzielten hierbei überdurchschnittliche Ergebnisse.

Entscheidend dafür, wie viel Rohprotein letztendlich von der Fläche geholt wird, ist der Rohproteintrag. Durch die niedrigen Erträge fiel dieser mit durchschnittlich 8,8 dt/ha geringer als in den Vorjahren aus. Die Spitzensorten waren hierbei Astronauta, Alvesta und Symbios, was wiederum durch das Ertragspotenzial zu begründen ist. Überregional erzielten in 2021 Orchestra, Symbios, Astronauta und Kameleon ein überdurchschnittlichen Rohproteintrag. Trotz des insgesamt niedrigen Ertragspotenzials war die Kornausbildung gut, da die Tausendkornmasse im Mittel nur 5 g unter dem Vorjahresmittel lag.

Sortenempfehlungen Körnererbsen 2022

Grundlage für eine fundierte Sortenempfehlung sind die in den LSV mehrjährig ermittelten Ertrags- und Qualitätsdaten sowie weitere agronomische

Tabelle 3: LSV Körnererbsen Qualitätsergebnisse

	Rohprotein- Ertrag (dt/ha)	Rp- Gehalt bei 86 % TS (%)	TKM (g)
Respect BB	8,4	19,9	240
Alvesta BB	9,1	20,6	256
Astronauta BB	9,4	20,5	262
LG Ajax BB	7,9	21,3	228
Kameleon	8,8	20,6	265
Orchestra	8,7	21,6	278
Symbios	9,2	20,5	257
Mittel	8,8	20,7	255

Parameter zur Standfestigkeit, Wachstumsverhalten und Krankheitsanfälligkeit. Von Niederschlägen geprägte Anbaujahre wie 2021 zeigen, wie enorm wichtig die Standfestigkeit der Sorten für einen erfolgreichen Anbau ist. Hier gibt es deutliche Sortenunterschiede. Als äußerst standfest wird die langjährig etablierte Sorte Respect in der beschreibenden Sortenliste eingestuft. Dadurch konnte sie an dem stark von Lager betroffenen Versuch in Bad Hersfeld im Vergleich zu den anderen Sorten gute Erträge erzielen.

Auf Basis der LSV-Ergebnisse erhalten weiterhin die Sorten Alvesta und Astronauta eine volle Anbauempfehlung für Hessen. Nach zweijährig und überregional guten Leistungen wird die Sorte Orchestra zunächst für den Probeanbau empfohlen, da für eine umfangreiche Bewertung die Datengrundlage noch zu gering ist.

Alvesta (KWS Lochow; Zulassung 2008) ist eine bereits ältere Sorte, die

Tabelle 4: Sortenbeschreibungen der im hessischen LSV Körnererbse 2021 geprüften Sorten

Quelle: Bundessortenamt 2021		Erträge, Qualitäten									
Sorten	Züchter / Vertreiber	Zulassung	Blühbeginn	Blühdauer	Reife	Pflanzenlänge	Lagerneigung	TKM	Korntrag	Rohprot.ertrag	Rohprot.gehalt
Respect	InterSaatz./ Secobra	2018	4	4	4	7	1	5	6	5	5
Alvesta	KWS Lochow	2008	4	4	3	6	3	6	8	7	5
Astronauta	NPZ / Saaten-Union	2013	4	5	4	6	3	6	9	9	6
LG Ajax	Limagrain	2017	4	4	4	6	2	5	7	7	6
Kameleon	KWS Lochow	2019	4	5	4	6	3	6	8	8	6
Orchestra	NPZ / Saaten-Union	2019	4	5	4	6	3	7	9	9	6
Symbios	NPZ / Saaten-Union	2021	4	5	4	6	3	6	9	9	6

Tabelle 5: LSV Ackerbohnen 2021, Erträge der hessischen Standorte

dt/ha (86 % TS)	FZ	HEF	Mittel
BB (dt/ha)	54,1	55,0	54,6
VD (dt/ha)	52,0	53,1	52,6
Fuego BB	49,2	55,0	52,1
Fanfare BB	53,0	52,1	52,6
Tiffany BB*	54,3	56,2	55,2
Trumpet BB	56,6	52,9	54,8
Macho BB	57,5	58,8	58,2
Daisy	50,4	54,3	52,3
Stella	47,2	54,3	50,8
Bolivia*	52,6	42,0	47,3
Capri (EU)	47,6	54,9	51,2

BB=Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten, alle Standorte); VD=Vers.durchschnitt inkl. Sorten, die nicht dargestellt werden; *vicinarm
FZ = Fritzlar. HEF = Bad Hersfeld (Eichhof).

sich nach wie vor mehrjährig stabil mit höchsten Erträgen zeigt. Ihr Rohproteingehalt liegt im mittleren Bereich, sodass nicht immer ein hoher Rohproteinertrag erreicht wird. Liegen sehr gute Erträge vor, können jedoch auch hohe Ergebnisse erzielt werden. Im Vergleich zu den anderen Prüfsorten reift sie etwas früher ab. Defizite kann sie in Standfestigkeit und Strohstabilität zeigen, welche nicht in jedem Jahr ausreichend sind. Sie bildet ein mittleres TKG aus. Bundesweit ist ihre Vermehrungsfläche leicht rückläufig, 2021 wurden 405 ha vermehrt.

Astronaut (NPZ/Saaten Union; Zulassung 2013) ist mehrjährig die ertragsstärkste Sorte im Prüfsortiment. Sie hat auch diesjährig die vom Bundesortnamt vergebene Höchstnote 9 für die Ertragsleistung bestätigt. Im Rohproteingehalt ist sie mittel bis hoch eingestuft, wodurch ein sehr hoher Rohproteinertrag erreicht wird. Bei mittlerer Pflanzenlänge verfügt sie über eine bessere Standfestigkeit als Alvesta. Die Sorte reift etwas später ab und bildet ein mittleres TKG, was auch die Saatgutkosten im Rahmen hält. Mit 3217 ha ist sie aktuell die vermehrungsstärkste Sorte bundesweit, in Hessen wurde sie 2021 auf 17,4 ha vermehrt.

Probeanbau: **Orchestra** (NPZ/Saaten-Union; Zulassung 2019) ist eine neuere Sorte mit einer sehr hohen Einstufung sowohl des Korn- als auch des Rohproteinertrags. Im ersten Versuchsjahr zeigte sie sich in Hessen deutlich überdurchschnittlich, was sie jedoch im zweiten Jahr nicht bestätigen konnte. Daher wird für eine Vollempfehlung ein weiteres Anbaujahr abgewartet. Aufgrund des hohen Kornertragspotenzial ist es durch den leicht überdurchschnittlichen Rohproteingehalt möglich, sehr hohe Rohproteinerträge zu erzielen. Gewisse Mängel zeigt sie

in der Strohstabilität, sodass im Vergleich zu den anderen Empfehlungssorten etwas höhere Lagerneigung attestiert werden muss. Orchestra wurde bundesweit 2021 auf 421 ha vermehrt.

Ackerbohnenenerträge profitierten von guter Wasserversorgung

Die Aussaat der Ackerbohnen LSV erfolgte an den Versuchsstandorten Ende März. Zentral wichtig hierfür ist ein guter Bodenzustand mit ausreichend abgetrockneten Verhältnissen. Dennoch hat die Ackerbohnen einen hohen Keimwasserbedarf, sodass die kurze trockene Phase nach Auflauf gepaart mit kühlen Temperaturen in Bad Hersfeld zu einer zögerlichen Entwicklung der Jungpflanzen führte. Auch die Massebildung während der Jugendentwicklung war davon betroffen. Zusätzlich fanden sich deutliche Schäden verursacht durch Blattrandkäfer an den jungen Pflanzen der Ackerbohne wieder. Fraßränder konnten sich im weiteren Vegetationsverlauf trotz insektizider Behandlung über alle Blattetagen am Standort HEF finden lassen.

Trotz zögerlichem Start konnten die Bestände sich im Verlauf des Frühsommers durch ausreichend Feuchtigkeit sehr gut entwickeln. Gerade die Ackerbohne erzielte hierbei sehr hohe Wuchshöhen, sodass in Fritzlar Pflanzenlängen zwischen 120 und 140 cm ermittelt wurden. Gleichzeitig begünstigten die nass-kühlen Bedingungen das Infektionsgeschehen für pilzliche Schaderreger, sodass am Standort Bad Hersfeld das Schadbild der Schokoladenfleckenkrankheit verursacht durch Botrytis fabae über alle Sorten festgestellt wurde. Schokoladenflecken und Ackerbohnenrost (Uromyces fabae) sollten bei Befallsbedingungen in jedem Fall im Blick behalten werden, da hierdurch deutliche Ertragsminderungen hervorgerufen werden können. Geerntet wurden die Versuche in Bad Hersfeld Mitte August und in Fritzlar zwei Wochen später Anfang September.

Entgegen dem Ergebnis der Körnererbsen, konnte für die Ackerbohnen-sorten ein überdurchschnittliches Ertragsergebnis über die Standorte im Vergleich zu den Vorjahren festgestellt werden. Dies ist nicht verwunderlich, da Ackerbohnen feucht-kühlen Bedingungen gegenüber Trockenheit bevorzugen, sodass eine ausreichende Wasserversorgung die Bestände prächtig entwickeln ließ. Mit einem mittleren Ertrag über die hessischen Standorte von 54,6 dt/ha wurden zuletzt im Zeitraum der vergangenen zehn Jahre lediglich in 2012 und 2014 höhere Erträge der Sorten im LSV erzielt. Das Er-

tragsniveau der beiden Prüforte Bad Hersfeld und Fritzlar lag dabei auf einem ähnlichen Level.

Mit insgesamt überdurchschnittlichen Ertragsergebnissen konnte die Sorte Macho an erster Rangstelle mit deutlichen Abstand zu Tiffany abschließen. Im Durchschnitt lag das Ergebnis von Trumpet. Mit Blick auf die Prüforte erzielte Macho an beiden Standorten den ersten Rang. In Fritzlar folgten auf Rang zwei die Sorte Trumpet und auf Rang drei Tiffany, allerdings ohne einen statistisch signifikant erkennbaren Unterschied zueinander. In Bad Hersfeld lag Macho ebenfalls auf Platz 1, gefolgt von Tiffany und Fuego. Hier grenzten sich die Sorten deutlicher voneinander ab. Die niedrigsten Erträge zeigte in diesem Jahr die Sorte Bolivia.

Auch im Ackerbohnenanbau ist die Ertragstreue eine bedeutsame Eigenschaft. Die mehrjährigen Ergebnisse zeigen eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit der Sorten Trumpet und Macho, welche über die vergangenen Anbaujahre und unterschiedlichen Anbaubedingungen stets überdurchschnittliche Ergebnisse vorwies. Als vicinarme Sorte konnte Tiffany eine solide Leistung mit einem ein durchschnittlichen Ertragsergebnis über mehrere Jahre erzielen. Die etablierten Sorten Fuego und Fanfare schlossen mehrjährig unterdurchschnittlich ab. Diese Rangfolge zeigte sich auch überregional für das Anbaugbiet Nordwest. Abweichend ist lediglich das überregional bessere Ergebnis der zweijährig geprüften Sorten Daisy und Stella.

Ackerbohnenqualität auf gutem Niveau

Tabelle 6: LSV Ackerbohnen, Erträge relativ, mehrjährig

Jahr	Ertrag (relativ zur BB)			
	2019	2020	2021	Mittel
Orte	2	2	2	
BB (dt/ha)	45,9	50,5	54,6	50,3
VD (dt/ha)	44,4	49,7	52,6	48,9
Fuego BB	96	93	96	95
Fanfare BB	100	95	96	97
Tiffany BB*	96	102	101	100
Trumpet BB	107	104	100	103
Macho BB	100	106	107	104
Daisy		103	96	
Stella		105	93	
Bolivia*			87	
Capri (EU)			94	
Bianca	89	77		
Allison		100		
Birgit	91			

*vicinarm

**Tabelle 7: LSV Ackerbohnen
Qualitätsergebnisse**

	Rohprotein- Ertrag (dt/ha)	Rp-Gehalt bei 86 % TS (%)	TKM (g)
Fuego BB	13,0	24,8	535
Fanfare BB	13,2	25,1	520
Tiffany BB*	14,1	25,5	502
Trumpet BB	13,8	25,2	494
Macho BB	14,3	24,6	645
Daisy	13,4	25,6	484
Stella	12,8	25,1	495
Bolivia*	11,7	24,7	411
Capri (EU)	13,1	25,6	474
Mittel	13,3	25,2	507
*vicinarm			

Analog zur Körnererbse, ist natürlich auch für die Verwendung der Ackerbohne der Rohproteingehalt maßgeblich. Über beide Versuchsstandorte wurde im Mittel aller Sorte ein Rohproteingehalt von 25,2 Prozent festgestellt, wobei die Ergebnisse der Standorte auf ähnlichen Niveau lagen. Mit diesem Ergebnis lag der Rohproteingehalt etwas unter dem Vorjahresmittel von 27 Prozent, dennoch liegt das Ergebnis auf gutem mittlerem Niveau. Insgesamt liegen die Rohproteingehalte der Sorten nah beieinander. Lediglich Macho zeigte aufgrund der hohen Ertragsleistung etwas niedrigere Werte. Auch Bolivia und Fuego erzielten Werte unterhalb 25 Prozent.

Aus gemeinsamer Betrachtung von Kornertrag und Rohproteingehalt resultiert der Rotproteinertrag. Trotz insgesamt leicht geringerer Proteinerträge lag dieser mit 13,3 dt/ha aufgrund der hohen Kornerträge auf Vorjahresniveau und damit oberhalb der Werte der vorangehenden Jahre. Spitzensorten waren hier ebenfalls die Sorten Macho und Tiffany. In der Tausendkornmasse liegen die Sorten ebenfalls auf ähnlichen Niveau. Ausnahme stellt die Hohertragsorte Macho, diese grenzt sich durch ihr hohes TKG deutlich von den restlichen Sorten ab, was bei den Saatgutkosten berücksichtigt werden muss.

Sortenempfehlungen Ackerbohne 2022

Auch bei der Ackerbohne sind neben den Ertrags- und Qualitätsparametern die Standfestigkeit und die Anfälligkeit gegenüber spezifischen Krankheiten beim Anbau zu berücksichtigen. Neben den Anbaueigenschaften ist für die Sortenwahl jedoch auch maßgeblich entscheiden, in welcher Form eine weitere Verwendung der Ackerbohne geplant

ist. Ist eine innerbetriebliche Verwendung zur Fütterung geplant, müssen die Inhaltsstoffe unbedingt berücksichtigt werden. In der Rinder- als auch Schweinehaltung wurden bislang durchweg positive Erfahrungen gemacht. Einsatzgrenzen in den Rationen sind durch die Aminosäuremuster und den Gehalt von antinutritiven Pflanzeninhaltsstoffe definiert. Ein hoher Tanningehalt kann aufgrund des bitteren Geschmacks die Futteraufnahme reduzieren. Der Vicingehalt spielt bei der Geflügelfütterung eine Rolle; auch hier gibt es sortenspezifisch Unterschiede.

Fanfare (NPZ/Saaten Union; Zulassung 2012) ist eine etablierte Sorte, die sich durch eine hohe Ertragsstabilität auszeichnet. Ihre Erträge lagen mehrjährig stabil im durchschnittlichen bis leicht unterdurchschnittlichen Bereich. Bei durchschnittlichen Rohproteingehalten ergeben sich durchschnittliche Rohproteinerträge. Sie reift etwas später ab. Die Standfestigkeit ist gut, sodass Fanfare eine geringe Lageranfälligkeit aufweist. Auch die Anfälligkeit gegenüber pilzlichen Krankheiten liegt im mittleren Bereich. Die Sorte enthält die antinutritiven Inhaltsstoffe Tannin (Bitterstoffe in der Schale), Vicin und Convicin (im Korn, zu berücksichtigen insbesondere in der Geflügelfütterung).

Tiffany (NPZ/Saaten Union; Zulassung 2015) ist eine vicinarme Sorte und damit besonders für die Fütterung von Geflügel geeignet. Auch sie ist bereits fest etabliert. Mehrjährig zeigte die Sorte durchschnittliche Kornerträge. Auch der Rohproteingehalt liegt im mittleren Bereich, sodass gute Rp-Erträge bei entsprechenden Kornerträgen erzielt werden können. Die Sorte weist eine geringe Lagerneigung auf. Die Krankheitsanfälligkeit liegt im mitt-

ren Bereich. Tiffany enthält den antinutritiven Inhaltsstoff Tannin (Bitterstoffe in der Schale).

Trumpet (NPZ/Saaten Union; Zulassung 2017) zeigt nach mehrjähriger Prüfung konstant hohe Kornerträge auf insgesamt überdurchschnittlichem Niveau. Dadurch können auch bei einem leicht geringeren Rohproteingehalt dennoch hohe Rp-Erträge erzielt werden. Die Anfälligkeit für Rost ist etwas stärker ausgeprägt und sollte bei Befallsbedingungen im Blick behalten werden. Die Sorte weist eine geringe Lageranfälligkeit auf. Das TKG befindet sich im eher niedrigeren Bereich, was sich positiv auf die Saatgutkosten auswirkt. Trumpet enthält die antinutritiven Inhaltsstoffe Tannin (Bitterstoffe in der Schale), Vicin und Convicin (im Korn, zu berücksichtigen insbesondere in der Geflügelfütterung).

Macho (NPZ/Saaten Union; Zulassung 2018) fällt durch das mehrjährig sehr hohe Kornertragsniveau auf. Dadurch können auch bei etwas niedrigeren Rohproteingehalten sehr hohe Rp-Erträge erzielt werden. Zu berücksichtigen ist das hohe TKG, da sie deutlich größere Körner ausbildet als die anderen Sorten. Dies verursacht verhältnismäßig höhere Saatgutkosten, gleichzeitig eignet sich die Sorte dadurch aber prinzipiell besser für die Humanernährung. Die Lageranfälligkeit ist etwas höher, aber dennoch insgesamt gering. Trumpet enthält die antinutritiven Inhaltsstoffe Tannin (Bitterstoffe in der Schale), Vicin und Convicin (im Korn, zu berücksichtigen insbesondere in der Geflügelfütterung).

*Cecilia Hüppe,
Landesbetrieb*

Landwirtschaft Hessen

**Tabelle 8: Sortenbeschreibungen
der im hessischen LSV Ackerbohne 2021 geprüften Sorten**

Quelle: Bundessortenamt 2021							Anfälligkeit für			Erträge, Qualitäten			
Sorten	Züchter / Vertreiber	Zulassung	Blühbeginn	Reife	Pflanzenlänge	Lagerneigung	Ascochyta	Botrytis	Rost	TKM	Kornertrag	Rohprot.ertrag	Rohprot.gehalt
Fuego BB	NPZ / Saaten-Union	2004	4	5	5	2	5	4	5	7	6	7	4
Fanfare BB	NPZ / Saaten-Union	2012	4	5	6	2	5	4	5	6	6	8	4
Tiffany* VGL	NPZ / Saaten-Union	2015	4	5	6	2	5	4	5	6	7	8	5
Trumpet VGL	NPZ / Saaten-Union	2017	5	5	6	2	5	4	6	5	8	7	3
Macho	NPZ / Saaten-Union	2018	4	5	6	3	6	4	4	8	8	7	3
Daisy	SZ Petersen / SU	EU 2020	4	5	6	2	5	5	4	6	7	9	5
Stella	SZ Petersen / SU	EU 2019	4	5	6	4	5	5	4	6	8	9	5
Bolivia*	NPZ / Saaten-Union	2021	4	5	5	-	5	4	4	5	7	8	5
Capri	SZ Petersen / SU	EU 2018	4	5	6	-	-	-	5	6	7	9	5
*vicinarm;		SU= Saaten-Union											